

Innovationspreis Ruhr

Mit 100 000 Euro ist der Innovationspreis Ruhr dotiert (Hauptpreis 50 000 Euro, je 25 000 Euro als Förderpreis), den die WAZ-Mediengruppe und der Regionalverband Ruhr 1998 ins Leben gerufen haben. Die Krupp-Stiftung fördert das Vorhaben. Der Innovationspreis wurde zum vierten Mal verliehen. Der Jury gehören namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft an.
www.innovationspreis-ruhr.de



Siegerehrung: (v.r.) Heinz-Dieter Klink (RVR), Alfred Schlemmer, Jürgen Rüttgers, Klaus Gerwert, Bernd Koslowski (Herzinfarktverband), Erich Schumann (WAZ). Ganz links: Berthold Beitz (Krupp-Stiftung).
Foto: WAZ, Martin Möller

„Ein Paradebeispiel“

Ministerpräsident Rüttgers lobt das kreative Ruhrgebiet und kündigt an: NRW ist 2015 Innovationsland Nr. 1

Ruhrgebiet. Für Ministerpräsident Jürgen Rüttgers ist der Innovationspreis Ruhr „ein Paradebeispiel gelungener Innovationsförderung“. Erfolgreiche Innovation entsteht nicht durch staatliche Förderung, erst recht nicht durchs

Gießkannenprinzip, sondern aus der Wirtschaft selbst. Rüttgers kündigte an, NRW bis zum Jahr 2015 zum „Innovationsland Nr. 1“ zu machen.

Für den Innovationspreis 2006 wurden 145 Bewerbungen eingereicht: in ihrer Qualität so hochwertig, dass der Wettbewerb um die drei Preise in diesem Jahr ausgesprochen

hart war. Für Rüttgers, der an der Jurysitzung teilnahm, aber auch ein Zeichen: „Das Ruhrgebiet kann was.“

Der Hauptpreis geht an den Herzinfarktverband Essen, eine bundesweit einmalige Initiative, die erstmals in einer deutschen Großstadt ein Modell für eine standardisierte Therapie des akuten Herzin-

farkts verwirklicht hat (siehe auch WAZ vom Mittwoch).

Der zweite Anerkennungspreis geht an den Bochumer Proteinforscher Prof. Klaus Gerwert (Ruhr-Universität), der mit Hilfe eines neuartigen Spektroskopie-Verfahrens erstmals die Bewegung von Molekülen in Proteinen sichtbar gemacht hat. **ni**